

Noir-Back to origin

Eine Reise zum Ursprung

Von abgemeldet

Kapitel 6: Die Entscheidung

In Paris vor einem großen Gebäude. Es ist getarnt als großes Unternehmen, aber in Wirklichkeit arbeiten dort die meisten hohen Mitglieder der Soldats

Die Autos vom Gut fahren vor, Lori steigt aus und wird von unauffälligen Leibwächtern beschützt

Lori in Gedanken: Warum? Wieso? Warum bin ich noch hier? Es hat keinen Sinn. Ich verabscheue Les Soldats und sie hassen mich. Aber warum bin ich dann noch hier? In dieser Organisation, wo dreckige Geschäfte mit dem Tod gemacht werden. Nur für ein Ziel: Die Grand Retour, die die Macht in der ganzen Unterwelt verspricht. Und ich? Ich bin ein Teil von dieser Macht, ein Teil von dieser Organisation, ein Teil von diesem Dreck! Ich habe keine Wahl. Keinen Ausweg. Ich werde Noir noch einmal unter die Augen treten. Und dann werde ich ihnen sagen, wie glücklich ich war, als sie mir das Gefühl gaben, etwas wert zu sein. Das Gefühl, frei zu sein von meinem Schicksal. Wenn auch nur für eine kurze Zeit. Für einen Augenblick.

Lori wird hereingeführt. Sie werden per Fernglas beobachtet von zwei Männern, die in einem alten Auto gegenüber der Straße sitzen.

Ein Monat später:

Gérard Charvet(GC) und ein anderes hohes Mitglied der Soldats(M2) sitzen im Büro und unterhalten sich

M2: Lori hat sich in den letzten Wochen gut gemacht. Als wäre nie etwas gewesen.

GC: (nickt)Das macht mir Sorgen. Sowie, dass Noir noch nicht erschienen ist.

M2: Das braucht Zeit. Und Lori, sie hatte keine andere Wahl. Ein Zuhause hat sie schließlich nicht mehr.

GC: Sie haben recht, trotzdem...

(Lori tritt ein)

L: Reden sie über mich?

GC: Lori.

(Gérard Charvet und M2 verneigen sich)

L: Gentlemen, ich mache mir Sorgen. Noir ist immer noch nicht aufgekreuzt. Wir sollten einige Mitglieder zu ihrem Apartment schicken.

(M3 reißt die Tür auf)

M3: Nicht nötig! Noir ist soeben eingetroffen.

(M3 tritt zur Seite und Kirika und Mireille treten ein)

GC: Noir, welche Freude! (er verneigt sich)

M: Wir wünschen mit unserer Schülerin alleine zu sein!

M2: Sehr wohl!

(alle Soldats verneigen sich und verlassen den Raum)

L: (verschränkt die Arme und geht zum Fenster) Nun, ihr seid zurückgekehrt.

(Kirika holt ihre Waffe hervor und zielt auf Lori, Lori bekommt Tränen in den Augen)

L: Ich verstehe. Aber ich habe Angst, dass, bevor ihr mich tötet, keine letzten Worte bleiben.

M: Nein.

K: (zu Mireille) Doch. Lass sie reden.

L: (lächelt, flüstert) Danke. Das bedeutet mir viel. (eine Träne rollt hinunter) Ich weiß, dass ihr Teil eines großen Schicksals seid. Und ich weiß auch, dass ihr tief in eurem Inneren dieses Schicksal verabscheut. Ihr wisst, dass ich auch Teil dieses Schicksals bin, das ihr so sehr verabscheut. Dennoch habt ihr mich in eure Familie aufgenommen. Ihr habt mich gelehrt und mich in eure tiefstes Geheimnis eingeweiht: Die Sehnsucht nach dem Licht, vor welchem ihr euch aber so sehr fürchtet. Somit war nicht nur Teil eures Schicksals sondern auch von euch. Ein Teil dieser Familie, die im Dunkeln lebt. Zusammen waren wir auf der Suche nach dem Licht. Ihr gabt mir das Gefühl, mehr zu sein als ein Teil dieses hässlichen Schicksals. Ich war überglücklich, weil ihr für mich da wart, so unbeschreiblich glücklich. Habt Tausend Dank!

(Kirika läuft eine Träne die Wange hinunter, auf einmal hat sie wieder normale Augen)

L: (schließt die Augen) Ich bin bereit.

(Mireille zielt unsicher auf Lori, sie bekommt Tränen in den Augen, sie schließt die Augen,

öffnet sie und hat wieder normale Augen)

L: (wartet, öffnet dann wieder die Augen, blickt in die Gesichter von Mireille und Kirika) Ihr seid zurück.

(Kirika nickt und holt Loris Waffe hervor und überreicht sie Lori)

K: Wir sind bereit.

M: Für die letzte, alles entscheidende Schlacht.

Lori, Mireille und Kirika machen ihre Pistolen bereit und gehen zur Tür. Kirika drückt langsam die Klinke herunter. Auf einmal kommen Schüsse von einem Maschinengewehr durch die Tür, Kirika, Lori und Mireille schnellen zur Seite, dabei stößt Lori eine Vase um. Die Vase zerspringt. Zum Erstaunen aller befindet sich in den Scherben eine Abhörwanze. Mireille zertritt die Wanze

M: Ich hasse dreckige Insekten!

Draußen treten die Soldats an die kaputte Tür heran, sie öffnen sie langsam, währenddessen zwei von ihnen an den Seiten absichern, keiner ist im Raum, nur eine Seitentür ist offen...Die Soldats folgen

Es beginnt nun eine große Schlacht gegen die Soldats, alle Anhänger, die sich in diesem Gebäude befinden sterben(das muss nicht heißen, Les Soldats sei zerstört...)

Mireille und Kirika töten die hohen Mitglieder der Soldats, bis auf Gérard Charvet, der in der Bücherei sitzt vorm Kamin und Wein trinkt, Mireille und Kirika haben öfter mit sorgenvollem Gesicht beobachtet, wie Lori tötet...

Lori geht nun in die Bücherei und sieht Gérard Charvet, wie er gerade das Successio-Manuskript liest...

GC: Ich hätte schon damals wissen müssen, dass du uns verraten wirst. Aber wirklich wahrhaben wollte ich es nie, dass du es eines Tages tun wirst. Schließlich bist du doch der Ursprung unser aller...

(Lori ist aus dem Konzept gebracht, Gérard Charvet lächelt)

GC: Möchtest du die wahre Geschichte hören von dir? Von deiner Vergangenheit und Zukunft?

L: (hypnotisiert)Ja.

GC: (lächelt) Vor ungefähr tausend Jahren noch vor den ersten Soldats lebte eine Frau, die durch die grausame Menschheit alles verloren hatte und doch nichts.

Sie schwor sich, dass sie sich an der Welt rächen werde und Gerechtigkeit in die Welt bringen wird. Sie fand einige Anhänger, die auch die Gräueltaten der Menschheit überlebten. Sie schlossen sich zusammen und bildeten von dort an Les Soldats. An der Spitze von ihnen war diese Frau, die alle zusammenhielt, obwohl Les Soldats sich in der ganzen Welt verteilte. In den verlaufenden Jahren bekam die Frau drei Kinder. Doch bei der Geburt des dritten Kindes starb die Frau. Zurückblieben ihre drei Kinder, welche von dort an alleine gegen das Böse kämpften. Die ersten Soldats bewunderten diese Kinder, die keine angst hatten, sich mit der Sünde zu besudeln. Aber nur zwei waren durch ein schwarzes Band miteinander verbunden. Nur Zwei konnten Les Soldats anführen. Noir. Doch auch Noirs Zeit läuft einmal ab, und so suchten die Soldats unter ihnen eine würdige Schülerin, die bevor Noirs Zeit abläuft, die Tradition weiterführen kann. Die Schülerin war der perfekte Ausgangspunkt für das Fortbestehen der Noir. Doch die Zeiten ändern sich, man kann eine Frau nicht nach ihrem dritten Kind sterben lassen und längst war nicht jedes Kind dieser Frau geeignet eine Noir zu werden. Aber einige Traditionen blieben erhalten und es wird eine Schülerin aus den Kreisen der Soldats ausgewählt, um die wahren und ursprünglichen Lehren der noir nie in Vergessenheit geraten zu lassen. Nur die Schülerin kennt alle Geheimnisse der noir. Und nur die Schülerin ist berechtigt, die ausgewählten Pflänzchen zu lehren und zu ihrem Ursprung zu führen. Und nur sie ist berechtigt zu bestimmen, wer es würdig ist, eine Noir zu werden.

L: Althena.

GC: (nickt) Ja, auch Althena war eine Schülerin der Noir. Sie erschien damals als passend geeignet, nachdem ihr so großes Leid angetan wurde. So gehörte sie zum ewigen Kreislauf, der die ganze Unterwelt regiert. Auf dem Ursprung folgt Noir, darauf ihre Schülerin und symbolischer Ursprung der nächsten Generation Noirs bis in die Ewigkeit.

L: Amen.

(Lori drückt ab, sinkt auf die Knie und ruht sich aus, Kirika kommt auf sie zu)

K: Lori!

L: (matt lächelnd) Kirika.

K: Es ist vorbei(umarmt Lori).

Auf einmal hören sie Mireille

M: Das Französische Sondereinsatzkommando hat das Gebäude umstellt. Sie werden es jeden Augenblick stürmen.

L: Man hat das Gebäude womöglich über Monate hinweg überwacht. Wir müssen sofort fliehen.

(Kirika und Mireille schauen sich an)

M: Lori, Kirika und ich, wir denken, dass es das Beste ist, wenn wir neu anfangen.

L: Ja, denke ich auch, aber erst einmal müssen wir fliehen. Und dann beginnen wir ein neues Leben. Wir arbeiten zusammen und...

M: Lori, wir denken, dass es besser ist, wenn wir ohne dich gehen.

L: Ich...verstehe nicht.

K: Wir haben dich beobachtet. Dieser Job ist nichts für dich. Du bist einfach zu jung.

L: Aber...habt ihr mich nicht gesehen? Ich bin doch gut!

M: Das ist es nicht. Wir wollen nicht, dass du so endest wie wir.

L: Aber, wir können doch zusammen neu anfangen.

M: (schüttelt den Kopf)Nein. Das hier ist nicht deine Welt. Du gehörst hier nicht hin.

L: Aber...

M: Kirika und ich müssen jetzt fliehen. Das Beste wäre, wenn du hier bleibst, bis die Polizei dich findet. Sie werden denken, dass du nur eine Gefangene der Organisation warst. Es wird dir schon etwas einfallen.

L: Aber...(bekommt Tränen in den Augen)Wir gehören doch zusammen!

K: Wir wollen nur das Beste für dich. Das hier ist der einzige Weg aus der Dunkelheit...

L: Und was ist mit euch?

M: Wir werden unseren Weg gehen. Du wirst sehen, dass es der richtige Weg ist.

K: Mireille, wir müssen gehen.

M: Alles Gute, Lori Breffort.

K: Es war mir eine Ehre an deiner Seite gekämpft zu haben...

(Mireille und Kirika drehen sich um und klettern in einen Lüftungsschacht. Lori bleibt zurück. Sie bricht zusammen und weint bitterlich)

L: Sie haben alles zerstört!!! Alles!

Polizisten stürmen das Gebäude: Ein Polizist(P) sieht sich um, dann entdeckt er etwas

P: Ich habe eine Überlebende gefunden!

(Er trägt Lori auf den Armen nach draußen)

P: Sie ist schwer traumatisiert. Das arme Ding.

L: (flüstert) Alles zerstört...(schließt die Augen)Alles zerstört...

Im Hintergrund hört man Krankenwagensirenen

3 Monate später:

3 Schulmädchen(M1+ M2) sitzen im Café und tratschen, sie lachen

M1:So, nun bist du schon 1 Woche hier. Hast du dich nun schon gut eingelebt, Lori?

L: Ja, die Schule gefällt mir.

M2: Wie war das, als du Privatunterricht hattest?

L: Interessant. Aber ich hatte mich meist nur mit einem Thema beschäftigt.

M1: Auf die erste Woche Freundschaft (hebt Saftglas)!!

M2+L: Auf die 1. Woche Freundschaft!

(Gläser werden angestoßen)

Die drei Mädchen gehen Arm in Arm die Straße entlang, Lori ist außen.

Auf einmal kommen ihnen 2 junge Frauen entgegen: Mireille und Kirika

Ohne ein Wort zu wechseln gehen sie aneinander vorbei, doch Lori löst sich von den beiden Mädchen und dreht sich ein letztes Mal nach ihnen um. Sie will etwas sagen, doch dann hielt sie inne, lächelt, und lässt es sein. Sie kehrt wieder zu den Mädchen zurück

M2: War etwas Lori?

L: Nein. Es war nichts. Es war nie etwas gewesen...

Die drei Schulfrauen gehen wieder Arm in Arm die Straße entlang und lachen

Ende des sechsten Kapitels

Ende der Geschichte „Noir- Back to origin“